

"Zur aktuellen Zeichensaalproblematik" von Mario Brandstätter

ALSO da gibt es seitens der Universitätsdirektion das Begehren für mehr Raum, und da die arme Administration laut Direktor Auer in den letzten Jahren ja so oft zurückstecken hat müssen, wurde irgendwie das Ansinnen laut, daß man doch ein paar Zeichensäle irgendwohin evakuieren könnte.

Der Rektor, ein wirklich sich um Alle bemügender Mann, nahm sich natürlich der Sache an und führte Gespräche mit allen **Beteiligten** und **Betroffenen**. Den einzigen Vorwurf den man dem Rektor machen könnte ist der, daß er nicht alle **Beteiligten** und **Betroffenen** an einen "runden Tisch" gesetzt hat. Doch im Grunde genommen besorgte er sich Informationen und kam nach relativ kurzer Zeit darauf, wie bei uns auf der Uni der Hase läuft. ALSO wer hat denn nun das Sagen, bei wem laufen die ganzen Fäden zusammen, wer ist der große Meister der die Puppen tanzen läßt?

Nach diesen Gesprächen tat sich ein Lösungsvorschlag auf, der eigentlich sehr vernünftig klingt. ALSO BITTE, in Zukunft doch ein "Melehr" von Zeichensaalplätzen, und das nur wenige Gehminuten von der Uni entfernt.

Aber was bleibt ist "a real taste of waste"! Da gibt es nun einerseits dieses Angebot, doch andererseits ist allen **Betroffenen** klar, daß die neuen Zeichensaalplätze eine andere Qualität haben werden als die, die nun evakuiert werden.

Vorweg wäre anzumerken, daß bei diesem Entscheidungsfindungsprozess Dipl.-Ing., Dr.techn., D.Univ.-Prof. Rießberger eine nicht unwesentliche Rolle spielt(e).

Prof. Rießberger ist Vorstand des Institutes für Eisenbahnwesen, Dekan der Bauingenieur fakultät, Sprecher der Professorenkurie im Senat, und ganz er war bis Oktober Leiter der Baukommission an unserer Universität. Von seiner Ausbildung her ist Prof. Rießberger ein gelernter Maschinenbauer und höchst qualifiziert in seinem Fachgebiet, der sich auch bereit erklärt Architekturstudenten bei ihren Projekten zu betreuen. Ein höchst engagierter und auf das Wohl und das Ansehen unserer Universität bedachter Mann..

Bei der Diskussion im HSS, wo Rektor Killmann und der Vizerektor für Planung und Ressourcen (Hofrat Dipl. Ing. Dr. Theurl) den **Betroffenen** Rede und Antwort standen, und auch Direktor Auer anwesend war, und zur Belustigung aller seinen Kommentar abgab ("die arme Verwaltung, die in den letzten Jahren immer zurückstecken hat müssen") wurde von mir eine recht provokante und leicht mißzuverstehende Frage in den Raum gestellt und zwar, ob denn der Dekan der Bauingenieur fakultät für sein eigenes Zimmer nun wirklich den gleichen Platzbedarf nötig hat, wie der Rektor, der ja nun wirklich auch Repräsentationsaufgaben wahrzunehmen hat.

Es ist auch nicht ganz klar ob denn Professor Rießberger ein **Betroffener** oder **Beteiligter** ist. Auf jeden Fall befinden sich die Institutsräumlichkeiten seines Institutes im 2. Stock der Rechbauerstraße 12, eben dort wo sich auch die zu evakuierenden Zeichensäle breitgemacht haben.

Als während der Diskussion nun diese Frage aufgeworfen wurde, kam von kompetenter Stelle der Einwurf, Lja die Heiligen Kühe.....

a rea

Ul, 14/10/97 - Mo, 06/10/97 - Do, 09/10/97

Mi, 14/01/98 - Mo, 15/12/97 - Do, 18/12/97

jeweils 14.00 - 18.00 ZS447

pro Termin werden max. 60 Studierende angenommen, 1 Termin Reprobationsfrist bei unentschuldigtem fernbleiben.

* Dieser Termin wird, falls die Zahl der Interessenten das erforderlich macht, auf den Mi, 15/10/97 verschoben. Am letzten Tag der Anmeldefrist wird das durch Anschlag bekanntgegeben.

Institut für Raumgestaltung

Sekretariat:

Mo-Fr 09.30-11.00

Bibliothek:

Di 10.00-12.00, Do 10.00-12.00, 15.00-16.30

Sprechstunden:

Grabmaier Di, 15.00-17.00, Do, 09.00-12.00

Menenmies-Teuschl Mo, 09.00-12.00 + 15.00-17.00

Molnar

Di, 09.00-12.00 (Raumgestaltung)

Do, 09.00-12.00 (Entwerfen)

Reihenfolge nach Vereinbarung

Pauer Di, 09.00-12.30, Do, 09.00-12.30

Uitz Do, 09.00-12.00, und nach Vereinbarung

Weiss-Kossegg Mo, 09.30-12.00, Do, 10.00-12.00

Prüfungen:

Raumgestaltung VO+UE

Abgabe: Di, 04/03/97

Benotung: Mi, 05/03/97 - Fr, 14/03/97

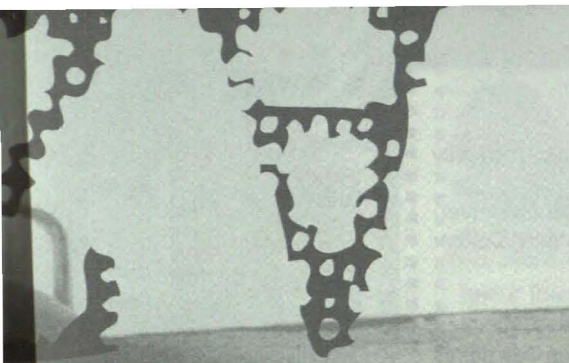
Prüfungen: Mo, 17/03/97 - Fr, 21/03/97

Akkustik VO

Mo, 03/03/97

16.00-18.00

Seminarraum Raumgestaltung



Diese Heiligen darf man ja nicht antasten, geschweige sie, auch wenn die Zeit schon längst dafür reif wäre..... aber lassen wir das, wir leben sowieso im Zeitalter von BSE, und da fragen wir uns, ob es nicht besser wäre, zum Vegetarier zu werden.

Zum Schluß der Hörsaaldiskussion unterbreitete der auch anwesende Professor Hollomey den Vorschlag 2 in der Reibhauerstraße 12 bestehende Seminarräume der Fakultät Architektur in die Schlögelgasse umzusiedeln, um so den nötigen Platz für die Universitätsverwaltung zu schaffen.

Das hätte so nebenbei den Effekt, daß die dort neu zu errichtenden Zeichensäle in ihrer Qualität sicher besser zu bewerten wären, als völlig isolierte Studentenghettos. Da es sich jedoch um einen Seminarraum der Raumkunst und einen Seminarraum des Städtebauinstitutes handelte, mußte Prof.Hollomey diesen Vorschlag ein paar Tage später zurückziehen.

Die Chance auf 6-Richtige im Lotto ist größer, als die interne Einigung unserer Fakultät (Zitat eines Mannes der sich über Jahre hindurch in diversen Gremien über den engen Horizont einiger Architekturprofessoren zu ärgern wußte).

Es wäre nur wirklich schön, könnte die Architektur-fakultät sich einmal gemeinsam auf etwas einigen, und sozusagen geschlossen auftreten, weil es dann auch um unsere Vertreter auf gesamtuniversitärer Ebene ein Leichtereres wäre, die Anliegen und Bedürfnisse unserer Fakultät zum Ausdruck zu bringen.

Da die "offizielle" Fakultät (Studierendenvertreter, Assistentenvertretung und Professoren) aufgrund der Autonomie der Zeichensäle (Fakultätsbeschluß-) nicht zuständig ist, ein aktuelles und zeitgemäßes Gesamtsaalzeichenkonzept auf die Füße zu stellen, erfolgt hier nun ein Aufruf an die Nutznießer der Zeichensäle, ein solches Gesamtkonzept zu erstellen (Gesamtbedarf, Anhebung der Qualität der Ausbildung durch Zeichensäalplätze, Teamwork, fächerübergreifende Projektarbeiten, interdisziplinäres arbeiten etc. etc.).

Dieser Aufruf erfolgt nicht deswegen um den engagierten Leuten in den Zeichensälen noch mehr aufzuhalsen, aber schließlich und endlich sind sie es, die mit dieser Problematik und Thematik vertraut sind und einfach das nötige "know how" besitzen

Unter dem Eindruck, daß der Rektor monokratische Entscheidungen fällt (UOG93), sollten die engagierten Studierenden in den Zeichensälen sich sehr wohl darüber im klaren sein, daß, wenn sie diese Angebot eines Zeichensäalzentrums in der Schlögelgasse mit einem Mehrangebot an Zeichensäalplätzen nicht annehmen, ALSO falls es sich um eine ENTWEDER-ODER Entscheidung handeln sollte, und sie sich gegen das Zeichensäalzentrum aussprechen, diese StudentInnen in Zukunft mit der Unterstützung seitens der "offiziellen" Fakultät und einem Großteil der Studierenden, die ohne Zeichensäalplatz ihr Auslangen finden müssen, nicht mehr rechnen können..

taselwaste

TUNED 3